

## Tirol vor der Landtagswahl 2013

Wahlwerbende Partei:

FRITZ

Die Beantwortung der Fragen erfolgte durch (Name, Funktion):

### Bewusstseinsbildung & Vorbildwirkung

Welche Vorbildfunktion haben PolitikerInnen bei Umwelt- und Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität?

Ja sie können mit gutem Beispiel vorangehen und ruhig auch mal den Bus nehmen. Was dem neuen Papst Franziskus gut tut, kann für einen Tiroler Landespolitiker nicht schlecht sein.

### Wo steht Tirol auf dem Weg in die Zukunft

Was bedeutet für Sie der Begriff „Zukunftsfähigkeit“?

Lösungen, die auch langfristig zu einer Verbesserung führen.

Wobei besteht für Tirol in den nächsten 10 Jahren allgemein der wesentlichste Veränderungsbedarf?

Verbesserung der Betreuung von Kindern und alten Menschen. Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Klinik, um ein Abwandern der Ärzte zu verhindern. Maßnahmen zur deutlichen Anhebung der Attraktivität des ländlichen Raumes um Abwanderung und Bevölkerungszunahme in den Ballungsgebieten zu verhindern; Energiesparmaßnahmen und umweltfreundliche Energieerzeugung (ohne Atom, ohne CO<sub>2</sub>). Wasserkraft: Durchführung jener Maßnahmen, die nötig sind, um in den energetisch genutzten Gewässern das Überleben und die selbständige Reproduktion zumindest der wichtigsten Leitfischarten zu erhalten – also Schwalldämpfung und Anbindung der Seitengewässer etc. Allenfalls Windkraft und Solar und Photovoltaik. Nutzung der Erdwärme etc.

Stärkung der Demokratie; Einbeziehen des Wissens und des Empfindens größerer Teile der Bevölkerung in politische Entscheidungen. Konsequentes Einhalten sachlicher Gesichtspunkte; transparente und kommunizierte Entscheidungsgründe. Ausnahmsloses Einhalten des Rechts-

## Mobilität

Wollen Sie Tirol mehr in Richtung ökologische Mobilität bewegen?

Ja

Nein, es wird ohnehin schon genug für ökologische Mobilität ausgegeben.

Wenn ja, welche Maßnahmen wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Deutlich bessere und billigere Öffis. Ausbau des Radwegnetzes. Verstärktes Nutzen von park & ride, wozu ein Ausbau der park & ride Plätze notwendig ist.

Wie stehen Sie zur folgenden Aussage: Zu viele TirolerInnen sind im Alltag im Auto unterwegs?

Ja

Nein

Begründung:

Mit obigen Verbesserungen (Öffis, Radfahrwege) und mit besseren Parkmöglichkeiten bei Bahnhöfen und Bushaltestellen könnte der Anteil der Autofahrer zweifelsohne verringert werden. Andererseits bleibt in Tirol wegen seiner „Streusiedlungen“ für viele das Auto unentbehrlich. Die

Tirol braucht mehr öffentliche Investitionen in den ÖV abseits der Hauptstrecken.

Ja

Nein

Begründung:

Die Abwanderung in entlegenen Gebieten und Zuwanderung in den Ballungsgebieten verursacht zahlreiche Probleme und Kosten. Um diese Tendenz abzuschwächen, müssen die entlegeneren Gebiete attraktiver werden. Dazu zählen gute Verbindungen, zumal z.B. Kinder nicht Auto fahren

Welche ÖV-Projekte wollen Sie in Tirol konkret umsetzen und wann?

Zuerst eine umfassende Tarifreform für den öffentlichen Verkehr. Er ist im Großen und Ganzen nicht schlecht ausgebaut, aber für viele einfach zu teuer. Das 60 Euro Ganzjahres-Öffi-Ticket für Lehrlinge, Schüler und Studenten, das es in Ostösterreich gibt, muss es auch in Tirol geben. Weitere Maßnahmen sind mit den anderen Parteien zu verhandeln.

Die Erhaltung von Bahnlinien hat sich im Rückblick oft als sinnvoll erwiesen. Welchen Wert haben für Ihre Partei Regionalbahnen für die Wirtschaft und die Mobilität?

Hierzu gibt es viele positive Beispiele, wenn ich nur an das Südtiroler Vintschgau denke. Die Bahn als umweltfreundliches Nahverkehrsmittel ist wichtig, gerade auch in Seitentälern. So ist in Tirol eine Attraktivierung der Außerfern-Bahn notwendig.

In Tirol steigt die Belastung durch Luftverschmutzung und Lärm. Wie wollen Sie die Alpentransitfahrten auf ein verträgliches Mindestmaß reduzieren?

Nach wie vor wehren sich vor allem die Nachbarländer Italien und Deutschland gegen ein sektorales LKW-Fahrverbot für bestimmte Güter, wie Holz, Steine, Müll oder Schrott. Hier hat die ÖVP-SPÖ Landesregierung versagt, weil sie kein Verhandlungsergebnis zustande gebracht hat. Allein dieses Fahrverbot würde rund 200.000 Fahrten von der Straße auf die Schiene bringen.

Im Zuge des Ausbaus der Fernpassbundesstraße B179 ist nun der Fernpass-Scheiteltunnel wieder im Gespräch. Wie wollen Sie die Bevölkerung entlasten und Mobilität garantieren?

Wir sprechen und für den Fernpass-Tunnel und für den Tschirgant-Tunnel aus, aber gegen eine neue Transitstrecke. Aber die Menschen in den belasteten Gebieten allein in Verkehr, schlechter Luft und Lärm ersticken lassen, kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein.

Was meinen Sie zu folgender Aussage: Die Mobilität der Zukunft wird sich vom Auto gelöst haben.

Ja

Nein

Begründung:

Das mag zwar ein froher Wunsch sein, aber er wird sich in den nächsten Jahren nicht spielen.

## Umweltschutz/Klimaschutz und Energie

Wollen Sie Tirol mehr in Richtung Umweltschutz/Klimaschutz bewegen?

Ja

Nein, es wird ohnehin schon genug für Umweltschutz/Klimaschutz ausgegeben.

Wenn ja, welche Maßnahmen und Investitionen wollen Sie kommende Legislaturperiode tätigen?

Wie gesagt, es braucht eine umfassende Tarifreform für den öffentlichen Nahverkehr sowie einen Ausbau der Schieneninfrastruktur.

Dazu haben wir einen eigenen Solar-Fonds-Tirol beantragt, um all jene Tiroler, die keine Landes- und Bundesförderung für ihre Photovoltaikanlage ergattert haben, zu unterstützen. Er soll jährlich

Bis wann soll Tirol so viel Energie aus erneuerbaren Quellen (Sonne, Wind, Wasser, Geothermie) produzieren, wie es selbst benötigt? Sind sie dafür, bis 2050 auf 100 % Erneuerbare umzustellen?

Grundsätzlich sind solche Vorgaben politische und mediale Inszenierungen. Wenn es Sinn macht, so schnell wie möglich. Nicht zu vergessen ist, nicht jedes Wasserkraftwerk und nicht jedes Windrad sind sinnvoll.

Welche Ziele setzt sich Ihre Partei zur Reduktion von klimawirksamen Emissionen?

Wir stehen dazu, dass die Landesförderungen für Dämm-Maßnahmen der Häuser weitergehen.

Sind Sie für ein Schiefergasverbot in ihrem Bundesland und bundesweit?

Wir wissen nicht, ob es in Tirol überhaupt Schiefergasvorkommen gibt.

## Siedlungsentwicklung/Regionalentwicklung

Wollen Sie Siedlungsstrukturen fördern, in denen ein Großteil der Zielorte öffentlich bzw. fußläufig erreichbar ist, oder Strukturen, in denen die meisten Ziele nur per PKW erreichbar sind?

Natürlich sind Siedlungen, die öffentlich zu erreichen sind, wünschenswert. Aber wir werden immer auch andere haben.

Welche Rolle soll der Schienenverkehr zur Sicherung der (über-)regionalen Mobilität einnehmen?

Der Tiroler Landtag hat in den vergangenen Jahren viele Millionen Euro an Steuergeld für den Ausbau der Schiene locker gemacht. Die so genannte S-Bahn ist das Ergebnis. Derzeit wird an der Regionalbahn gewerkt.

## Ökologisierung des Wirtschaftssystems

Möchte Ihre Partei die Tiroler Wirtschaft ökologisieren und Klimaschutzmaßnahmen setzen? Wenn ja, wie?

Die Tiroler Wirtschaft und Industrie ist in vielen Bereichen schon sehr gut unterwegs, was den Klimaschutz betrifft. Der größte Punkt sind sicher der Transit-Verkehr und der private Verkehr.

Viele ExpertInnen sehen in der Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf Ressourcen (Ökosteuern, „CO2-Abgabe“) eine große Chance. Wie stehen Sie dazu?

Mit der Einführung immer neuer Steuern haben wir keine Freude.

## Bildung/Forschung

Wollen Sie Tirol mehr in Richtung Bildung/Forschung bewegen?

Ja

Nein, es wird ohnehin schon genug für Bildung/Forschung ausgegeben.

Wenn ja, welche Investitionen wollen Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode tätigen?

Tirol fehlt nach wie vor eine umfassende Bildungsforschung und Bildungsbedarfserhebung. Beides haben wir in dieser Periode des Öfteren gefordert. Derzeit haben wir viele einzelne öffentliche und private Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Land. Zwei Unis, eine Privatuni, mehrere Fachhochschulen etc., die leider viel nebeneinander statt

Braucht Tirol braucht mehr öffentliche Investitionen in Bildung?

Ja

Nein

Begründung:

Welches Bundesland braucht das nicht? Natürlich, der einzige Rohstoff in Tirol sind die Köpfe der Menschen, auf die muss Tirol setzen.

Innsbruck oder Osttirol stehen zur Debatte als Standort für eine „Modellregion Gesamtschule“. Wie stehen Sie zur Weiterentwicklung des Tiroler Schulsystems?

Grundsätzlich positiv, wens nicht nur ein Polit-Vorwahl-Schmäh der ÖVP wäre.